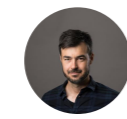


Abo Werber, Autor, Lebenskünstler

Die Berner Altstadt ist um ein Original ärmer

Er lebte viele Leben in einem. Jetzt ist Hans-Rudolf Matscher 80-jährig gestorben.



Christoph Hämman
Publiziert heute um 19:53 Uhr

0 Kommentare



In Bern bekannt wie ein bunter Hund: Hansruedi Matscher in einer Aufnahme von 2017.
Foto: Franziska Scheidegger

Als der gebürtige Zürcher Oberländer Hans-Rudolf Matscher in den 1980er-Jahren nach zwölf Jahren in der Romandie in Bern landete, dürfte die Sandsteinstadt mit einem Schlag ein gutes Stück bunter geworden sein. Das lag nicht nur daran, dass er die Haare mal blau und mal violett färbte – sondern mehr noch an den Geschichten, die er erzählte, oder an den Events, die er ins Leben rief.

WEITER NACH DER WERBUNG

Anzeige



Jetzt erhältlich!
Mache jeden Moment episch mit dem neuen Galaxy S21 | S21+ 5G
[► Mehr](#)

Als Chef des Lokalradios ExtraBE war Matscher «vor allem nachtaktiv», erinnert sich ein damaliger Mitstreiter, das kommerzielle Business habe ihn weniger interessiert. Dafür habe der kleine Radiosender damals widerborstige Musiker wie Frank Zappa im Tagesprogramm laufen lassen. In enger Zusammenarbeit mit Dänu Boemle und extra engagierten Schauspielerinnen und Schauspielern produzierte Matscher eigene Hörspiele und strahlte sie abends als «Schreckmüpfeli» aus.

Matscher war gelernter Werber, und weil ihm viele Texte zu schlecht waren, textete er manches selber – und wurde so zum bekannten Texter und Autor. Er schrieb einen Beizenführer, der so reich an Geschichten war, dass ihn nur ein ausgewiesener Genussmensch schreiben konnte. Und er schrieb Theaterstücke – für andere und für sich selbst –, im Theater 1230 spielte er den Dällebach Kari.

Unter dem Label «His Matschers Voice» veranstaltete Hansruedi Matscher Partys, die Schlampenball oder Herzglühen hiessen, als Initiator von «Matschers Monday» organisierte er Ende 1990-er Montag für Montag Konzerte, an denen er vornehmlich unbekannte Bands auftreten liess – erst im Restaurant zur Gerechten in der Altstadt, später im Bierhübeli.

Der Vater von drei Söhnen galt als Paradiesvogel, der das Kind in sich erhalten hatte. In den letzten Jahren war es aus gesundheitlichen Gründen stiller geworden um das Altstadtoriginal, man traf ihn immer seltener unter den Lauben. Am Sonntag ist der Charmeur, Schnelldenker, Philanthrop und Weinliebhaber im Alter von 80 Jahren gestorben.

Publiziert heute um 19:53 Uhr

0 Kommentare

Bitte anmelden, um zu kommentieren

WERBUNG

Kira (27), Ostermündigen. Wunsch:
Mit Büne auf der Bühne stehen

Herzenswünsche



200 Jahre Bank EEK sind Grund genug, Kiras grössten Wunsch zu erfüllen. Jetzt bist Du dran.

Sende uns deinen Wunsch
eek200.ch

EEK 200
JAHRE
BANK